LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft

DER LANDRAT

Pressemitteilung

Nummer 187 – 2026 vom 30.08.2026

Gedanken zu Krieg und Frieden bestimmen Goldaper Heimattreffen

Landkreis Stade. Landrat Kai Seefried hat beim Goldaper Heimattreffen das Engagement der Kreisgemeinschaft gewürdigt: „Das ist aktive Arbeit für den Frieden“, sagte der Behördenleiter in seinem Grußwort im Rahmen der traditionellen Feierstunde am Elch in den Stader Wallanlagen. Nachdenkliche Reden zu Krieg und Frieden bestimmten die Veranstaltung.

Pastorin Ann-Kathrin Hamsch eröffnete die Feierstunde mit dem geistlichen Wort. Sie stellte einen Bibelvers aus dem Matthäus-Evangelium ins Zentrum: „Selig sind die, die Frieden stiften“, heißt es zu Beginn der Bergpredigt Jesu. Die Erinnerungen von Zeitzeugen seien von unschätzbarem Wert, sagte die Pastorin mit Blick auf das Wirken der Kreisgemeinschaft Goldap. Es gebe immer weniger Menschen, die von Flucht und Vertreibung im Zweiten Weltkrieg aus leibhaftigem Erleben erzählen könnten. Dabei seien Gedanken zu Krieg und Frieden aktueller denn je. „Der Ukraine-Krieg hat für uns alle vieles verändert“, sagte Hamsch. Sicherheit sei wichtig, doch Sicherheit könne trügerisch sein. In einer Zeit, in der über Kriegsgefahren und Verteidigungsfähigkeit gesprochen werde, komme internationalen Verbindungen und Freundschaften ein besonderes Gewicht zu.

Seit mehr als 60 Jahren richtet die Kreisgemeinschaft Goldap die Feierstunde ihres Heimattreffens „am Gedenkstein unserer Vorgänger, den wir achten“ aus, betonte Kreisvertreter Stephan Grigat. Er berichtete vom Sommerfest am „Haus der Heimat“ – einem Begegnungs- und Kulturzentrum, das die Kreisgemeinschaft in Goldap betreibt. Polnische Nationalisten hätten in diesem Jahr erstmals versucht, das Fest zu stören. Die „kuriose Demonstration“ habe jedoch zu einer Welle der Solidarität geführt, die Anwesenheit politischer Prominenz inklusive eines Ministers aus Warschau und drei Gegendemonstrationen seien die Folge gewesen. Die Goldaper Zivilgesellschaft unterstütze die Kreisgemeinschaft. „Goldap ist für uns nicht nur Vergangenheit – sondern auch Zukunft“, unterstrich Grigat.

„Seine Heimat verliert man nie“, sagte Landrat Kai Seefried, der im Namen der Patenschaftsträger – Hansestadt und Landkreis Stade – sprach. „Heimat ist mehr als ein Ort. Heimat ist ein Gefühl, eine Beziehung.“ Er erinnerte an den Besuch einer Stader Delegation in Goldap im vergangenen Jahr. An der Grenze Polens, Litauens und Russlands seien vor dem Hintergrund der russischen Aggression massive Sicherheitsanlagen errichtet worden, Panzerstraßen würden gebaut. Das sei notwendig, um die Sicherheit Polens und Europas zu verteidigen. Europa stehe für demokratische Rechtsstaaten, für ein Eintreten für Respekt und Toleranz.

Der Chef der Kreisverwaltung lobte die Arbeit der Kreisgemeinschaft – etwa im Patenschaftsmuseum an der Harsefelder Straße in Stade. Die ehrenamtlichen Museumsleiter Annelies und Gerhard Trucewitz würden hier Herausragendes leisten. Neue Interviews mit Zeitzeugen seien als Video

Pressestelle
Daniel Beneke
Im Auftrag
Am Sande 2
21682 Stade
☎ 04141 12-1111
🖷 04141 12-1002
✉ pressestelle@landkreis-stade.de

verfügbar, ein virtueller Rundgang durch das Museum solle noch in diesem Jahr online gestellt werden. „Das ist aktive Arbeit für den Frieden“, sagte Seefried. „Am Ende muss das stehen, was Frieden schafft – Frieden für uns, aber auch für kommende Generationen.“

Als Festredner war diesmal der Vorsitzende des Vorstandes der Ostpreußischen Kulturstiftung, Klaus Mika, in Stade zu Gast. Er erlebe in der Gesellschaft derzeit „ein Maß an Geschichtsvergessenheit, das einen in hohem Maße besorgen muss“. Dass zeitgleich die Zahl der Zeitzeugen abnehme, sei tragisch. „Nachgiebigkeit gegenüber Despoten hat in der Geschichte noch nie dazu geführt, dass sich die Dinge zum Besseren entwickelt haben“, sagte Mika. Den Patenkreisen, die Verbindungen ins ehemalige Ostpreußen pflegen, komme eine wichtige Rolle zu, gegen das Vergessen zu arbeiten.

Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte der Posaunenchor der Stader Johanniskirche.

Hintergrund

Das Patenschaftsmuseum „Goldap in Ostpreußen“ zeigt eine umfangreiche Sammlung zur 400-jährigen Geschichte, sowie zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben im Kreis Goldap bis 1945. Die erweiterte Ausstellung „Goldap und Stade nach 1945“ dokumentiert die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland in der Nachkriegszeit bis zum Beitritt Polens zur EU am Beispiel von Goldap und Stade. Die Bibliothek mit Schwerpunkt Ostpreußen und deutsche Geschichte ist eine Freihandbibliothek. Familienforscher finden umfangreiche Fachliteratur. Zeitzeugenberichte sind auf Video zu sehen. Träger des Museums sind der Landkreis Stade und die Kreisgemeinschaft Goldap.

Der Landkreis Stade hat 1952 die Patenschaft für den ostpreußischen Landkreis Goldap übernommen. Dieser bestand von 1818 bis 1945. Viele Menschen aus dem Kreis Goldap hatten nach schrecklichen Kriegsjahren im Landkreis Stade eine neue Heimat gefunden. Mitten in der Stader Innenstadt standen einst Baracken, in denen die Vertriebenen aus Goldap aufgenommen wurden.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.goldap.de.

Bildzeile 1: Pastorin Ann-Kathrin Hamsch hält zu Beginn der Feierstunde in den Wallanlagen das geistliche Wort. Foto: Landkreis Stade / Daniel Beneke

Bildzeile 2: Kreisvertreter Stephan Grigat von der Kreisgemeinschaft Goldap führt durch die Feierstunde in den Wallanlagen. Foto: Landkries Stade / Daniel Beneke

Bildzeile 3: Landrat Kai Seefried hält bei der Feierstunde das Grußwort der Patenschaftsträger – Hansestadt und Landkreis Stade. Foto: Landkreis Stade / Daniel Beneke

Bildzeile 4: Der Vorsitzende des Vorstandes der Ostpreußischen Kulturstiftung, Klaus Mika, hält die Festrede bei der Feierstunde. Foto: Landkreis Stade / Daniel Beneke

Pressestelle
Daniel Beneke
Im Auftrag
Am Sande 2
21682 Stade
☎ 04141 12-1111
🖷 04141 12-1002
✉ pressestelle@landkreis-stade.de